

Familiendynamik

Interdisziplinäre Zeitschrift für systemorientierte Praxis und Forschung
27. Jahrgang, Heft 3, Juli 2002

Begründet von Helm Stierlin und Josef Duss-von Werdt

Herausgegeben von *Arnold Retzer*, Heidelberg

Unter Mitarbeit von Y. Alanen, Turku · D. Bloch, New York/NY · I. Boszormenyi-Nagy, Philadelphia/PA · C. Buddeberg, Zürich · M. Cierpka, Heidelberg · U. Clement, Heidelberg · K. G. Deissler, Marburg · S. de-Shazer, Milwaukee · A. Ebbecke-Nohlen, Heidelberg · H. R. Fischer, Heidelberg · B. Furman, Helsinki · V. Goldner, New York · F. Hofmann, Bern · D. Hosemann, Frankfurt/M. · T. Hubschmid, Bern · E. Imber-Black, New York · J. Jørstad, Oslo · L. Kauf-

mann, Lausanne · R. Klein, Merzig · M. Krüll, Bonn · T. Levold, Köln · K. Ley, Bern · T. Lidz, New Haven/CT · K. Ludewig, Münster · H. H. Ockel, Hannover · G. Reich, Göttingen · A. Riehl-Emde, Heidelberg · J. K. Roth, München · G. Schiepek, München · A. von Schlippe, Osnabrück · G. Schmidt, Heidelberg · B. Schumacher, Heidelberg · J. Schweitzer, Heidelberg · C. Sluzki, Pittsfield/MA · E. Sperling, Göttingen · A. Uchtenhagen, Zürich · R. Waeber, Brig/CH · P. Watzlawick, Palo Alto/CA · R. Welter-Enderlin, Meilen/Zürich · N. A. Wetzell, Princeton/NJ · M. White, Adelaide/Australien · J. Willi, Zürich · M. Wirsching, Freiburg i. Br. · L. Wynne, Rochester/NY · Zhao Xudong, Kunming/China

Inhalt

EDITORIAL 227

BEITRÄGE

G. Reich, C. Buss: Familienbeziehungen bei Bulimia und Anorexia nervosa 231

R. Klein: Zur systemischen Konzeptualisierung süchtigen Trinkens 259

R. Thomasius et al.: Familiendynamische und -therapeutische Aspekte des Drogenmissbrauchs in der Adoleszenz 297

G. Cecchin et al.: Respekt im Therapie-
raum 324

SYSTEMISCHER ALLTAG

T. Wege: Verselbstständigung von jungen Erwachsenen im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens 332

BUCHBESPRECHUNG

Arnold Retzer: *Passagen (Helm Stierlin)*
354

KALENDER 357

AUTORENVERZEICHNIS 361

Editorial

essen & trinken ...

... hält Leib und Seele zusammen
erprobten Weisheitssätze unsere
nern wir uns natürlich an diese
kens. Offensichtlich drückt si
scheinliche Logik aus: Dort, w
kann/werden muss, sollte eber
von beidem erinnert werden. A
le zwischen Leib und Seele ge
Zeit soviel zusammenhaltendes
denz notwendig oder wird z
praktiziert? Schon bei Kinderr
niger Körper und Seelen (hier
selbst zusammenzuhalten. Gla
aller Mädchen und 11 % aller
sind 33 % aller Mädchen und 2
Aber Essen und Trinken hält w
sondern auch die Menschen u
komplexe soziale Gebilde sch
Trinken oft erzeugt und aufre
und Trinken bei genauerer un
etwas durchaus Eigentümliche
es allen Menschen gemeinsam
dürfnis. Gleichzeitig ist es das
was sich vorstellen lässt, denn
auf das Individuum beschränkt
unter keinen Umständen ein a
Einzelne etwas isst oder trinkt
derer. Deshalb eignen sich auch
hervorragend als Akt höchster
re Niederlage aller derer, die der
gen bzw. vom Essen/Trinken a
Indem aber andererseits diese
sens und Trinkens alle betrifft,